

Sultan schwer belassen und keinen Zweck mehr darüber lassen, daß er bei der letzten Revolution die Beamten des Sultans, des Oberstellers Schi Bei, alias Billy Holland aus Bremen, vertrieb. Holland war als richtiger deutscher Beamter am Montag nach seinem Bureau im Jildis gegangen, obgleich er von der beworbenen Räumung wußte, und hatte mit seiner Arbeit begonnen, als er unten rufen hörte. An der Ecke des Jildis stand ein Soldat schußbereit und rief: „Wer noch in den Häusern ist, soll herauskommen. Es geschieht ihm nichts. Wir kommen als Freunde!“ Daraufhin schloß ihn ergräßt Holland weiter, daß abhörende Diener, Pfeiferjäger, Garderobiers und Tüftendöös (Schäugen) eingetreten waren. Das waren weitere Truppen, so daß wie tödlich machte auch vom eigentlichen Palais, dem Hauptgebäude Mahbub, die Bewohner gekommen, etwa 800 Mann waren. Vom kleinen Sandbauer bis zum höchsten Beamten waren alle Stufen einschließlich der Gründen vertreten. Man sah den Einwanderer Nadir Agha, den Vertreter des Sultans, dann Alija Bei, den Kammerherrn, dann Alij Agha, den Leibwächter, dieser ist ein Bosnier, der seit 15 Jahren nicht von der Seite des Sultans gewichen ist und neben dem Zimmer des Sultans schlief, dann Elias Bei, den ersten Garderobier, ferner verschiedene Raumwärme, dann den Allgemeindienstlichen Tarik Bei, den Bruder des berühmten Achim. Der erste Sekretär Tschmid Bei war im legenden Augenblick zum Sultan gerufen worden und wurde anschließend gefordert abgeführt. So war der Sultan wirklich nur noch mit einem Teil der Haremssdamen allein im Palast. Unter Elorte, die uns verschwiegen, daß wir nur bei einem Fluchtversuch Gefahr ließen, wurden wir in weitem Bogen in zweitländigem Marsch zur Kriegsschule in Pantakal abgeführt. Die kurzen, kleinen Beamten und Diener, die aus den Zeiten der Vergangenheit es gar nicht anders gewohnt waren, als bei passender Gelegenheit über die Klinge springen zu müssen, glaubten ihr letztes Stündchen gekommen und konnten es nicht abwarten, daß die Erbordungstruppen so ausgesetzte Diktat hielten. Selbst in der Kriegsschule, in Sicherheit, wollten die Gefangenen nicht glauben, daß ihnen nichts passieren werde, soweit sie nicht an der Meuter aktiv beteiligt waren. Viele schwiegen sich die verschwörten Beamten ab unter dem Begriff des Sultans. In der Kriegsschule wurden Alija Agha, die Kammerherren, Offiziere und höchste Beamten abgeführt und nach dem Seraskierat geschafft. Ich konnte mich als Deutscher legitimieren, wurde sofort entlassen und von zwei Kriegssoldaten nach Hause geleitet, da es bereits fast nachts war. Der Toft, die Hasskolin, die Liebendwürdigkeit der jungen Kriegsschüler waren außerordentlich erfreulich.

Ein Interview mit Mohammed V.
Die offizielle Notifikation des Thronwechsels an die türkische Botschaft im Ausland, wie sie zu einer abends aus der Berliner türkischen Botschaft ausgegangen ist, lautet:

Entsprechend dem Willen der Nation haben die Deputiertenkammer und der Senat, vereinigt als Nationalversammlung, einstimmig die Absetzung (Déchéance) des Sultans Abdul Hamid II. beschlossen und Seine Kaiserliche Majestät der Sultan Mohammed V. als Kaiser des Osmanen profiliert. Seine Kaiserliche Majestät leistete augenscheinlich den Eid auf die Verfassung.

Eine Befragung des Sultans
Der neue Sultan Mohammed V. empfing den Konstantinopeler Korrespondenten des Berliner Post-Anzeiger und erklärte ihm: „Sagen Sie allen Deutschen, die wir so hoch schätzen, daß ich so lange ich denken kann, für die Konstitution gelebt habe und immer nur ein treuer Diener der Konstitution sein werde. Bei ihr ist das Heil des Staates und des Volkes. Von euch Europäern habe ich gelernt und eure Lehren, eure Weisheit soll bei und auf fruchtbaren und dichten Boden fallen. Verkünden Sie, daß ich ein Freund der Mächte bin und nur den Wunsch habe, daß die Türkei mit allen Mächten in Freundschaft und Liebe verbahre, insbesondere mit unseren alten Freunden und Gönner Deutschland.“ — General Schwedet Pascha saute: „Ich und alle türkischen Offiziere geben in diesen weihwerten Stunden dankbar des Deutschen Reiches und unserer deutschen Bevölkerung, vor allem des Volks Pascha. Wie wissen, daß Deutschland Sympathie auf unserer Seite ist, und hoffen, daß wir so würdig gezeigt haben, wie unsere deutschen Freunde es erwarten. Zum Dank werden wir auch ferner zeigen, daß wir eine feste vierjährige Nation sind.“ Auf die Frage, ob es wahr sei, daß die Anatolier gegen Konstantinopel marschierten, erwiderte Schwedet Pascha: „Ich kann dieser Nachricht ein formelles Dementi entgegenstellen. Sollten sie es dennoch wagen, so sind wir gerüstet genug, um sie mit blutigen Haken hinzuholen. Heute haben wir von unserer Seite mehr etwas zu fürchten.“

Prinz Sabaheddin verhaftet.

Großes Aufsehen erregt die gestern erfolgte Verhaftung des als liberal geltenden Prinzen Sabaheddin, Prinz Sabaheddin, ein Neffe des Sultans und ältester der Liberalen Union, ist mit seiner Familie auf seinem Landgut in Pendik unter der Anschuldigung verhaftet worden, die lege Ordnung aufgestiftet zu haben. Fortwährend erfolgen abriges zahlreiche Verhaftungen von Militärs und Bürgern und Regierungstruppen. Das Kriegsgericht ist bereits in Tätigkeit. Mannschaften, welche nur als verführt anzusehen sind, werden in den Verein des 3. Corps verpflichtet; nur Offiziere, Beamte, Angestellte, ferner von der Kavallerie die Adelsführer und diejenigen, welche großen Widerstand geleistet oder Verrat begangen haben, werden abgeurteilt. Einige Offiziere und Spione wurden sofort erschossen; auch in der Provinz wurden Verhaftungen vorgenommen.

Das neue Kabinett.

Augleich mit dem Thronwechsel hat sich auch die Neubildung des Kabinetts vollzogen, und zwar hat die Nationalversammlung den Präsidenten der Kommission Ahmed Niçat mit der Kabinettbildung betraut. Das Kabinett ist in nachfolgender Weise zusammengetreten: Sultan Pascha Amares, Deputierter Hüseyin Dschawid Unterkirche, Dschawid Finanzen, Hüseyin Beyhik, Dschawid (Ehrif) Matine und Noradunghian Bauten.

An der Fahrtzeit Ahmed Niçat, der schwierige Situation Herr zu werden, wird übrigens vielfach gezeichnet und mehrfach taucht deshalb der Name Schwedet Pascha als des fünfjährigen Großwesens auf.

Der Auszug aus dem Jildis.

Über das Verlassen des Jildis von seinen Bewohnern am Montag, dem Tage der Entseelung, erzählte das „Berl. Tagebl.“ von seinem Konstantinopeler Korrespondenten folgende anschauliche Schilderung, die

zu hören? Die religiöse Ausstellung „Oriental und Orient“, auf der das Missionsspiel verhüllt blieb, wird, und das große „Kirchenfestspiel“, das in malerischen Tableaus Episoden aus den elf Jahrhunderten der englischen Kirche wiedergibt, ist des eifrigsten Besuches ebenso sicher wie die internationale Pferdeausstellung, und das will viel sagen. Denn diese Vorführungen der Kraft und Reitskunst gehören zu den beliebtesten und feinsten „Funktionen“ der Saison. Werden die deutschen Reiter auch diesmal durch ihre Abwesenheit glänzen?

Und sonst bleibt ja ewig treu der edle Sport, der die Londoner Saison zeitlich in seinen Bällen hält. Die „klassischen“ Rennen in Newmarket muss man doch mindestens schon um sich als anwesend zu zeigen und Umstau zu halten. Die Hochsaison geht mit dem „Derby“ ein und endet gleich nach der Totenkopparade der Remuswoche zu Ascot. Die Ruderregatten in Henley geben eine Ausstellung, und wenn dann nicht der Hof mit einzigen Konzerten und Gartenseiten einspringt, würde die Gesellschaft kaum das Ball durch aushalten und das offizielle Saisonende auf den Goodwood-Rennen feiern. Denn die Haupträger sind wieder doch jährlich dieselben, Essen, Tänze, Garten- und Feste.

Kleines Feuilleton.

Ag. Hofosseur. Herr Grosch sang gestern zum erstenmal die Titelrolle im Boumbois Meisterwerk. Die Gesangslinie der Rolle beherrschte Grosch in Aufführung und Abschwellen der Töne, klangreicher Falsettierung und Bindung. Groschs Stimme ist gemacht. Nur zum eigentlichen Schwung im Ton muß es erst noch kommen. Noch ist alles zu vernünftig, zuartig, verrät Nachdenken und Bildung, aber keine finale Tonalität, weder in der beginnenden Kadenz noch im Schluß der Gartenseite, obgleich läufiger beide. Stücke bewundernswert seien stillisiert wurden zum vollkommenen musikalischen Vergnügen, das noch gehoben wurde durch die ebenfalls bedeutend gewachsene Stimme des Ag. von der Osten, durch Perrons Valentin und der Frau Schäfer. Schöne Verbindung der Partie des Siebel, wenn es denn durchaus eine Dame sein soll. Was Dr. Fausts Urscheinung und Anzug betrifft, so ist es schwer, Herrn Grosch zu raten. Mit die Bartlosigkeit ihm gänzlich? Vermehrt sie nicht die Naturligkeit der Physiognomie? Ohne Zweck ist Herr Grosch, der bis vor kurzem einer der besten Konzert-

auf der Darstellung eines deutschen Palais beamten des Sultans, des Oberstellers Schi Bei, alias Billy Holland aus Bremen, vertrieb. Holland war als richtiger deutscher Beamter am Montag nach seinem Bureau im Jildis gegangen, obgleich er von der beworbenen Räumung wußte, und hatte mit seiner Arbeit begonnen, als er unten rufen hörte. An der Ecke des Jildis stand ein Soldat schußbereit und rief: „Wer noch in den Häusern ist, soll herauskommen. Es geschieht ihm nichts. Wir kommen als Freunde!“

Daraufhin schloß ihn ergräßt Holland weiter, daß abhörende Diener, Pfeiferjäger, Garderobiers und Tüftendöös eingetreten waren. Das waren weitere Truppen, so daß wie tödlich machte auch vom eigentlichen Palais, dem Hauptgebäude Mahbub, die Bewohner gekommen, etwa 800 Mann waren. Vom kleinen Sandbauer bis zum höchsten Beamten waren alle Stufen einschließlich der Gründen vertreten. Man sah den Einwanderer Nadir Agha, den Vertreter des Sultans, dann Alija Bei, den Kammerherrn, dann Alij Agha, den Leibwächter, dieser ist ein Bosnier, der seit 15 Jahren nicht von der Seite des Sultans gewichen ist und neben dem Zimmer des Sultans schlief, dann Elias Bei, den ersten Garderobier, ferner verschiedene Raumwärme, dann den Allgemeindienstlichen Tarik Bei, den Bruder des berühmten Achim. Der erste Sekretär Tschmid Bei war im legenden Augenblick zum Sultan gerufen worden und wurde anschließend gefordert abgeführt. So war der Sultan wirklich nur noch mit einem Teil der Haremssdamen allein im Palast. Unter Elorte, die uns verschwiegen, daß wir nur bei einem Fluchtversuch Gefahr ließen, wurden wir in weitem Bogen in zweitländigem Marsch zur Kriegsschule in Pantakal abgeführt. Die kurzen, kleinen Beamten und Diener, die aus den Zeiten der Vergangenheit es gar nicht anders gewohnt waren, als bei passender Gelegenheit über die Klinge springen zu müssen, glaubten ihr letztes Stündchen gekommen und konnten es nicht abwarten, daß die Erbordungstruppen so ausgesetzte Diktat hielten. Selbst in der Kriegsschule, in Sicherheit, wollten die Gefangenen nicht glauben, daß ihnen nichts passieren werde, soweit sie nicht an der Meuter aktiv beteiligt waren. Viele schwiegen sich die verschwörten Beamten ab unter dem Begriff des Sultans. In der Kriegsschule wurden Alija Agha, die Kammerherren, Offiziere und höchste Beamten abgeführt und nach dem Seraskierat geschafft. Ich konnte mich als Deutscher legitimieren, wurde sofort entlassen und von zwei Kriegssoldaten nach Hause geleitet, da es bereits fast nachts war. Der Toft, die Hasskolin, die Liebendwürdigkeit der jungen Kriegsschüler waren außerordentlich erfreulich.

Die Befragung des Sultans

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am 26. April d. J. in Dresden zu einer aus allen Teilen Sachsen befindlichen Versammlung zusammen, die zu den Fragen der Reichsfinanzreform, der Gewerbeordnungsnovelle und des Arbeits-

vertrages zu berathen stand.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am 26. April d. J. in Dresden zu einer aus allen Teilen Sachsen befindlichen Versammlung zusammen, die zu den Fragen der Reichsfinanzreform, der Gewerbeordnungsnovelle und des Arbeits-

vertrages zu berathen stand.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am 26. April d. J. in Dresden zu einer aus allen Teilen Sachsen befindlichen Versammlung zusammen, die zu den Fragen der Reichsfinanzreform, der Gewerbeordnungsnovelle und des Arbeits-

vertrages zu berathen stand.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am 26. April d. J. in Dresden zu einer aus allen Teilen Sachsen befindlichen Versammlung zusammen, die zu den Fragen der Reichsfinanzreform, der Gewerbeordnungsnovelle und des Arbeits-

vertrages zu berathen stand.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am 26. April d. J. in Dresden zu einer aus allen Teilen Sachsen befindlichen Versammlung zusammen, die zu den Fragen der Reichsfinanzreform, der Gewerbeordnungsnovelle und des Arbeits-

vertrages zu berathen stand.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am 26. April d. J. in Dresden zu einer aus allen Teilen Sachsen befindlichen Versammlung zusammen, die zu den Fragen der Reichsfinanzreform, der Gewerbeordnungsnovelle und des Arbeits-

vertrages zu berathen stand.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am 26. April d. J. in Dresden zu einer aus allen Teilen Sachsen befindlichen Versammlung zusammen, die zu den Fragen der Reichsfinanzreform, der Gewerbeordnungsnovelle und des Arbeits-

vertrages zu berathen stand.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am 26. April d. J. in Dresden zu einer aus allen Teilen Sachsen befindlichen Versammlung zusammen, die zu den Fragen der Reichsfinanzreform, der Gewerbeordnungsnovelle und des Arbeits-

vertrages zu berathen stand.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am 26. April d. J. in Dresden zu einer aus allen Teilen Sachsen befindlichen Versammlung zusammen, die zu den Fragen der Reichsfinanzreform, der Gewerbeordnungsnovelle und des Arbeits-

vertrages zu berathen stand.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am 26. April d. J. in Dresden zu einer aus allen Teilen Sachsen befindlichen Versammlung zusammen, die zu den Fragen der Reichsfinanzreform, der Gewerbeordnungsnovelle und des Arbeits-

vertrages zu berathen stand.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am 26. April d. J. in Dresden zu einer aus allen Teilen Sachsen befindlichen Versammlung zusammen, die zu den Fragen der Reichsfinanzreform, der Gewerbeordnungsnovelle und des Arbeits-

vertrages zu berathen stand.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am 26. April d. J. in Dresden zu einer aus allen Teilen Sachsen befindlichen Versammlung zusammen, die zu den Fragen der Reichsfinanzreform, der Gewerbeordnungsnovelle und des Arbeits-

vertrages zu berathen stand.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am 26. April d. J. in Dresden zu einer aus allen Teilen Sachsen befindlichen Versammlung zusammen, die zu den Fragen der Reichsfinanzreform, der Gewerbeordnungsnovelle und des Arbeits-

vertrages zu berathen stand.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am 26. April d. J. in Dresden zu einer aus allen Teilen Sachsen befindlichen Versammlung zusammen, die zu den Fragen der Reichsfinanzreform, der Gewerbeordnungsnovelle und des Arbeits-

vertrages zu berathen stand.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am 26. April d. J. in Dresden zu einer aus allen Teilen Sachsen befindlichen Versammlung zusammen, die zu den Fragen der Reichsfinanzreform, der Gewerbeordnungsnovelle und des Arbeits-

vertrages zu berathen stand.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am 26. April d. J. in Dresden zu einer aus allen Teilen Sachsen befindlichen Versammlung zusammen, die zu den Fragen der Reichsfinanzreform, der Gewerbeordnungsnovelle und des Arbeits-

vertrages zu berathen stand.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am 26. April d. J. in Dresden zu einer aus allen Teilen Sachsen befindlichen Versammlung zusammen, die zu den Fragen der Reichsfinanzreform, der Gewerbeordnungsnovelle und des Arbeits-

vertrages zu berathen stand.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am 26. April d. J. in Dresden zu einer aus allen Teilen Sachsen befindlichen Versammlung zusammen, die zu den Fragen der Reichsfinanzreform, der Gewerbeordnungsnovelle und des Arbeits-

vertrages zu berathen stand.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am 26. April d. J. in Dresden zu einer aus allen Teilen Sachsen befindlichen Versammlung zusammen, die zu den Fragen der Reichsfinanzreform, der Gewerbeordnungsnovelle und des Arbeits-

vertrages zu berathen stand.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am 26. April d. J. in Dresden zu einer aus allen Teilen Sachsen befindlichen Versammlung zusammen, die zu den Fragen der Reichsfinanzreform, der Gewerbeordnungsnovelle und des Arbeits-

vertrages zu berathen stand.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am 26. April d. J. in Dresden zu einer aus allen Teilen Sachsen befindlichen Versammlung zusammen, die zu den Fragen der Reichsfinanzreform, der Gewerbeordnungsnovelle und des Arbeits-

vertrages zu berathen stand.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am 26. April d. J. in Dresden zu einer aus allen Teilen Sachsen befindlichen Versammlung zusammen, die zu den Fragen der Reichsfinanzreform, der Gewerbeordnungsnovelle und des Arbeits-

vertrages zu berathen stand.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am 26. April d. J. in Dresden zu einer aus allen Teilen Sachsen befindlichen Versammlung zusammen, die zu den Fragen der Reichsfinanzreform, der Gewerbeordnungsnovelle und des Arbeits-

vertrages zu berathen stand.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am 26. April d. J. in Dresden zu einer aus allen Teilen Sachsen befindlichen Versammlung zusammen, die zu den Fragen der Reichsfinanzreform, der Gewerbeordnungsnovelle und des Arbeits-

vertrages zu berathen stand.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am 26. April d. J. in Dresden zu einer aus allen Teilen Sachsen befindlichen Versammlung zusammen, die zu den Fragen der Reichsfinanzreform, der Gewerbeordnungsnovelle und des Arbeits-

vertrages zu berathen stand.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller trat am 26. April d. J. in Dresden zu einer aus allen Teilen Sachsen befindlichen Versammlung zusammen, die zu den Fragen der Reichsfinanzre

Zu vermieten
Wohnungen

Neu-Röhrig, Bautznerstr. 78, 1.
helle helle Wohn., m. Balkn. u.
Garten, 280 m. 250 Mf. 250
Mf., mit gr. Hof u. Werkst.
200 Mf., 17820

Zur 190 u. 220 Mf.

2 Wohnungen ist zu vermieten
Röhrigstraße 8. Röhrigstr. 220

Gebäudefeldt

95 qm heller Fabriksaal

fet. Glas. Waffer. 1047

Amt. See 54,

Röhrigstraße 14, im unmittelbaren

Gürtelgebiet des Röhrigstr. ist ein

großer Lagerplatz mit Stallung, Kontor

und mit Wohnung zu vermieten.

Blasewitz, Bahnhofstr. 18

in 3. Et. sehr. Wohn., Balkn. Röhrigstr. 18, 1. Et. 1. Okt. zu vermieten.

Jordanstr. 19, 1. Et. 1. Okt. 1050

St. 2. Et. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et. 7. Et. 8. Et. 9. Et. 10. Et. 11. Et. 12. Et. 13. Et. 14. Et. 15. Et. 16. Et. 17. Et. 18. Et. 19. Et. 20. Et. 21. Et. 22. Et. 23. Et. 24. Et. 25. Et. 26. Et. 27. Et. 28. Et. 29. Et. 30. Et. 31. Et. 32. Et. 33. Et. 34. Et. 35. Et. 36. Et. 37. Et. 38. Et. 39. Et. 40. Et. 41. Et. 42. Et. 43. Et. 44. Et. 45. Et. 46. Et. 47. Et. 48. Et. 49. Et. 50. Et. 51. Et. 52. Et. 53. Et. 54. Et. 55. Et. 56. Et. 57. Et. 58. Et. 59. Et. 60. Et. 61. Et. 62. Et. 63. Et. 64. Et. 65. Et. 66. Et. 67. Et. 68. Et. 69. Et. 70. Et. 71. Et. 72. Et. 73. Et. 74. Et. 75. Et. 76. Et. 77. Et. 78. Et. 79. Et. 80. Et. 81. Et. 82. Et. 83. Et. 84. Et. 85. Et. 86. Et. 87. Et. 88. Et. 89. Et. 90. Et. 91. Et. 92. Et. 93. Et. 94. Et. 95. Et. 96. Et. 97. Et. 98. Et. 99. Et. 100. Et. 101. Et. 102. Et. 103. Et. 104. Et. 105. Et. 106. Et. 107. Et. 108. Et. 109. Et. 110. Et. 111. Et. 112. Et. 113. Et. 114. Et. 115. Et. 116. Et. 117. Et. 118. Et. 119. Et. 120. Et. 121. Et. 122. Et. 123. Et. 124. Et. 125. Et. 126. Et. 127. Et. 128. Et. 129. Et. 130. Et. 131. Et. 132. Et. 133. Et. 134. Et. 135. Et. 136. Et. 137. Et. 138. Et. 139. Et. 140. Et. 141. Et. 142. Et. 143. Et. 144. Et. 145. Et. 146. Et. 147. Et. 148. Et. 149. Et. 150. Et. 151. Et. 152. Et. 153. Et. 154. Et. 155. Et. 156. Et. 157. Et. 158. Et. 159. Et. 160. Et. 161. Et. 162. Et. 163. Et. 164. Et. 165. Et. 166. Et. 167. Et. 168. Et. 169. Et. 170. Et. 171. Et. 172. Et. 173. Et. 174. Et. 175. Et. 176. Et. 177. Et. 178. Et. 179. Et. 180. Et. 181. Et. 182. Et. 183. Et. 184. Et. 185. Et. 186. Et. 187. Et. 188. Et. 189. Et. 190. Et. 191. Et. 192. Et. 193. Et. 194. Et. 195. Et. 196. Et. 197. Et. 198. Et. 199. Et. 200. Et. 201. Et. 202. Et. 203. Et. 204. Et. 205. Et. 206. Et. 207. Et. 208. Et. 209. Et. 210. Et. 211. Et. 212. Et. 213. Et. 214. Et. 215. Et. 216. Et. 217. Et. 218. Et. 219. Et. 220. Et. 221. Et. 222. Et. 223. Et. 224. Et. 225. Et. 226. Et. 227. Et. 228. Et. 229. Et. 230. Et. 231. Et. 232. Et. 233. Et. 234. Et. 235. Et. 236. Et. 237. Et. 238. Et. 239. Et. 240. Et. 241. Et. 242. Et. 243. Et. 244. Et. 245. Et. 246. Et. 247. Et. 248. Et. 249. Et. 250. Et. 251. Et. 252. Et. 253. Et. 254. Et. 255. Et. 256. Et. 257. Et. 258. Et. 259. Et. 260. Et. 261. Et. 262. Et. 263. Et. 264. Et. 265. Et. 266. Et. 267. Et. 268. Et. 269. Et. 270. Et. 271. Et. 272. Et. 273. Et. 274. Et. 275. Et. 276. Et. 277. Et. 278. Et. 279. Et. 280. Et. 281. Et. 282. Et. 283. Et. 284. Et. 285. Et. 286. Et. 287. Et. 288. Et. 289. Et. 290. Et. 291. Et. 292. Et. 293. Et. 294. Et. 295. Et. 296. Et. 297. Et. 298. Et. 299. Et. 300. Et. 301. Et. 302. Et. 303. Et. 304. Et. 305. Et. 306. Et. 307. Et. 308. Et. 309. Et. 310. Et. 311. Et. 312. Et. 313. Et. 314. Et. 315. Et. 316. Et. 317. Et. 318. Et. 319. Et. 320. Et. 321. Et. 322. Et. 323. Et. 324. Et. 325. Et. 326. Et. 327. Et. 328. Et. 329. Et. 330. Et. 331. Et. 332. Et. 333. Et. 334. Et. 335. Et. 336. Et. 337. Et. 338. Et. 339. Et. 340. Et. 341. Et. 342. Et. 343. Et. 344. Et. 345. Et. 346. Et. 347. Et. 348. Et. 349. Et. 350. Et. 351. Et. 352. Et. 353. Et. 354. Et. 355. Et. 356. Et. 357. Et. 358. Et. 359. Et. 360. Et. 361. Et. 362. Et. 363. Et. 364. Et. 365. Et. 366. Et. 367. Et. 368. Et. 369. Et. 370. Et. 371. Et. 372. Et. 373. Et. 374. Et. 375. Et. 376. Et. 377. Et. 378. Et. 379. Et. 380. Et. 381. Et. 382. Et. 383. Et. 384. Et. 385. Et. 386. Et. 387. Et. 388. Et. 389. Et. 390. Et. 391. Et. 392. Et. 393. Et. 394. Et. 395. Et. 396. Et. 397. Et. 398. Et. 399. Et. 400. Et. 401. Et. 402. Et. 403. Et. 404. Et. 405. Et. 406. Et. 407. Et. 408. Et. 409. Et. 410. Et. 411. Et. 412. Et. 413. Et. 414. Et. 415. Et. 416. Et. 417. Et. 418. Et. 419. Et. 420. Et. 421. Et. 422. Et. 423. Et. 424. Et. 425. Et. 426. Et. 427. Et. 428. Et. 429. Et. 430. Et. 431. Et. 432. Et. 433. Et. 434. Et. 435. Et. 436. Et. 437. Et. 438. Et. 439. Et. 440. Et. 441. Et. 442. Et. 443. Et. 444. Et. 445. Et. 446. Et. 447. Et. 448. Et. 449. Et. 450. Et. 451. Et. 452. Et. 453. Et. 454. Et. 455. Et. 456. Et. 457. Et. 458. Et. 459. Et. 460. Et. 461. Et. 462. Et. 463. Et. 464. Et. 465. Et. 466. Et. 467. Et. 468. Et. 469. Et. 470. Et. 471. Et. 472. Et. 473. Et. 474. Et. 475. Et. 476. Et. 477. Et. 478. Et. 479. Et. 480. Et. 481. Et. 482. Et. 483. Et. 484. Et. 485. Et. 486. Et. 487. Et. 488. Et. 489. Et. 490. Et. 491. Et. 492. Et. 493. Et. 494. Et. 495. Et. 496. Et. 497. Et. 498. Et. 499. Et. 500. Et. 501. Et. 502. Et. 503. Et. 504. Et. 505. Et. 506. Et. 507. Et. 508. Et. 509. Et. 510. Et. 511. Et. 512. Et. 513. Et. 514. Et. 515. Et. 516. Et. 517. Et. 518. Et. 519. Et. 520. Et. 521. Et. 522. Et. 523. Et. 524. Et. 525. Et. 526. Et. 527. Et. 528. Et. 529. Et. 530. Et. 531. Et. 532. Et. 533. Et. 534. Et. 535. Et. 536. Et. 537. Et. 538. Et. 539. Et. 540. Et. 541. Et. 542. Et. 543. Et. 544. Et. 545. Et. 546. Et. 547. Et. 548. Et. 549. Et. 550. Et. 551. Et. 552. Et. 553. Et. 554. Et. 555. Et. 556. Et. 557. Et. 558. Et. 559. Et. 560. Et. 561. Et. 562. Et. 563. Et. 564. Et. 565. Et. 566. Et. 567. Et. 568. Et. 569. Et. 570. Et. 571. Et. 572. Et. 573. Et. 574. Et. 575. Et. 576. Et. 577. Et. 578. Et. 579. Et. 580. Et. 581. Et. 582. Et. 583. Et. 584. Et. 585. Et. 586. Et. 587. Et. 588. Et. 589. Et. 590. Et. 591. Et. 592. Et. 593. Et. 594. Et. 595. Et. 596. Et. 597. Et. 598. Et. 599. Et. 600. Et. 601. Et. 602. Et. 603. Et. 604. Et. 605. Et. 606. Et. 607. Et. 608. Et. 609. Et. 610. Et. 611. Et. 612. Et. 613. Et. 614. Et. 615. Et. 616. Et. 617. Et. 618. Et. 619. Et. 620. Et. 621. Et. 622. Et. 623. Et. 624. Et. 625. Et. 626. Et. 627. Et. 628. Et. 629. Et. 630. Et. 631. Et. 632. Et. 633. Et. 634. Et. 635. Et. 636. Et. 637. Et. 638. Et. 639. Et. 640. Et. 641. Et. 642. Et. 643. Et. 644. Et. 645. Et. 646. Et. 647. Et. 648. Et. 649. Et. 650. Et. 651. Et. 652. Et. 653. Et. 654. Et. 655. Et. 656. Et. 657. Et. 658. Et. 659. Et. 660. Et. 661. Et. 662. Et. 663. Et. 664. Et. 665. Et. 666. Et. 667. Et. 668. Et. 669. Et. 670. Et. 671. Et. 672. Et. 673. Et. 674. Et. 675. Et. 676. Et. 677. Et. 678. Et. 679. Et. 680. Et. 681. Et. 682. Et. 683. Et. 684. Et. 685. Et. 686. Et. 687. Et. 688. Et. 689. Et. 690. Et. 691. Et. 692. Et. 693. Et. 694. Et. 695. Et. 696. Et. 697. Et. 698. Et. 699. Et. 700. Et. 701. Et. 702. Et. 703. Et. 704. Et. 705. Et. 706. Et. 707. Et. 708. Et. 709. Et. 710. Et. 711. Et. 712. Et. 713. Et. 714. Et. 715. Et. 716. Et. 717. Et. 718. Et. 719. Et. 720. Et. 721. Et. 722. Et. 723. Et. 724. Et. 725. Et. 726. Et. 727. Et. 728. Et. 729. Et. 730. Et. 731. Et. 732. Et. 733. Et. 734. Et. 735. Et. 736. Et. 737. Et. 738. Et. 739. Et. 740. Et. 741. Et. 742. Et. 743. Et. 744. Et. 745. Et. 746. Et. 747. Et. 748. Et. 749. Et. 750. Et. 751. Et. 752. Et. 753. Et. 754. Et. 755. Et. 756. Et. 757. Et. 758. Et. 759. Et. 760. Et. 761. Et. 762. Et. 763. Et. 764. Et. 765. Et. 766. Et. 767. Et. 768. Et. 769. Et. 770. Et. 771. Et. 772. Et. 773. Et. 774. Et. 775. Et. 776. Et. 777. Et. 778. Et. 779. Et. 780. Et. 781. Et. 782. Et. 783. Et. 784. Et. 785. Et. 786. Et. 787. Et. 788. Et. 789. Et. 790. Et. 791. Et. 792. Et. 793. Et. 794. Et. 795. Et. 796. Et. 797. Et. 798. Et. 799. Et. 800. Et. 801. Et. 802. Et. 803. Et. 804. Et. 805. Et. 806. Et. 807. Et. 808. Et. 809. Et. 810. Et. 811. Et. 812. Et. 813. Et. 814. Et. 815. Et. 816. Et. 817. Et. 818. Et. 819. Et. 820. Et. 821. Et. 822. Et. 823. Et. 824. Et. 825. Et. 826. Et. 827. Et. 828. Et. 829. Et. 830. Et. 831. Et. 832. Et. 833. Et. 834. Et. 835. Et. 836. Et. 837. Et. 838. Et. 839. Et. 840. Et. 841. Et. 842. Et. 843. Et. 844. Et. 845. Et. 846. Et. 847. Et. 848. Et. 849. Et. 850. Et. 851. Et. 852. Et. 853. Et. 854. Et. 855. Et. 856. Et. 857. Et. 858. Et. 859. Et. 860. Et. 861. Et. 862. Et. 863. Et. 864. Et. 865. Et. 866. Et. 867. Et. 868. Et. 869. Et. 870. Et. 871. Et. 872. Et. 873. Et. 874. Et. 875. Et. 876. Et. 877. Et. 878. Et. 879. Et. 880. Et. 881. Et. 882. Et. 883. Et. 884. Et. 885. Et. 886. Et. 887. Et. 888. Et. 889. Et. 890. Et. 891. Et. 892. Et. 893. Et. 894. Et. 895. Et. 896. Et. 897. Et. 898. Et. 899. Et. 900. Et. 901. Et. 902. Et. 903. Et. 904. Et. 905. Et. 906. Et. 907. Et. 908. Et. 909. Et. 910. Et. 911. Et. 912. Et. 913. Et. 914. Et. 915. Et. 916. Et. 917. Et. 918. Et. 919. Et. 920. Et. 921. Et. 922. Et. 923. Et. 924. Et. 925. Et. 926. Et. 927. Et. 928. Et. 929. Et. 930. Et. 931. Et. 932. Et. 933. Et. 934. Et. 935. Et. 936. Et. 937. Et. 938. Et. 939. Et. 940. Et. 941. Et. 942. Et. 943. Et. 944. Et. 945. Et. 946. Et. 947. Et. 948. Et. 949. Et. 950. Et. 951. Et. 952. Et. 953. Et. 954. Et. 955. Et. 956. Et. 957. Et. 958. Et. 959. Et. 960. Et. 961. Et. 962. Et. 963. Et. 964. Et. 965. Et. 966. Et. 967. Et. 968. Et. 969. Et. 970. Et. 971. Et. 972. Et. 973. Et. 974. Et. 975. Et. 976. Et. 977. Et. 978. Et. 979. Et. 980. Et. 981.

Königl. Opernhaus.

Donnerstag, 29. April 1909:
Der Freitag.
Romantische Oper in 5 Akten
von Friedrich Dind. Musik
von Paul Matisse v. Weber.
Personen:

Ostfahr	Trebe
Puso	Reichsfra
Käthe	Fr. Seide
Kennchen	Franz Kast
Klaus	Fritsch
Max	Große
Samuel	Häßel
Gis. Kraut	Hummel
Ellas	Wolfs
Dürchnische Schläger	Seine
Brautjungfer	Wortgau
Aufzug 1. Akte	Ende 10½ Uhr.

Freitag, 30. April 1909:
Die Weiberkungen von Nürnberg.
Handlung in 3 Aufzügen von
Richard Wagner.
Anfang 8 Uhr.

Staigl. Schauspielhaus.

Donnerstag, 29. April 1909:
(Müller Abonnement.)

Bank.
Tragödie von Goethe. Muß
von Ernst Meissel.
Freitag im Himmel.
Der Herr.

Barthol. Br. v. Schleittingen
Gabriel Br. Verden
Michael Br. V. Loh
Reichsopheles Techne

Der Tragödie 1. Teil.
8 Akten.

Personen:

Bank Wagner Müller
Reichsopheles Wagner
Der Erbgipfel Engel

Handwerkstücherin Engel
Bieden Müller Müller
Aegidie Br. Werner Müller
Dienstboten Br. Siegfried Müller
Vogler Müller Müller
Schäfer Müller Müller

Einzelheiten aus 50 Männer, Frauen und Kindern, mit diesen Tieren.

Täglich Vorstellungen.

Wochenabends 12 und nachmittags 4 und 6 Uhr.
Samstag vormittags 12 und ab nachmittags 3 Uhr ab Kindlich.
Kabinettspielen: Einzelheiten 25 Pf. Unter 10 Pf.

Die Komödie, 1. Klasse:

„Sudanesen“

berühmt aus 50 Männer, Frauen und Kindern, mit diesen Tieren.

Eintrittspreise unverändert.

Die Direktion.

Nur noch bis 30. April:

Oscar Junghähnels berühmte Sänger und Schauspieler.

Neues Programm, u. a.

„Onkel Pöpper als Medium“

Burkhardt v. Junghähnel.

„Arbeiterherzen“ oder „Die Verlobung

soziale Schauspiel von O. Junghähnel.

und der vorzügliche bunte Teil.“

Anfang 8 Uhr.

Freitag, 30. April 1909:

Meg. Br.

Zubringer in drei Akten von

W. Somerset Maugham.

Anfang 8 Uhr.

Staigl-Theater.

Donnerstag, 29. April 1909:

Operette-Komödie.

Vorstellung, 6. Serie.

Wachende Erben.

Operette in 3 Akten v. Julius

Dörr und Leo Stein.

Musik von Carl Weinberger.

Personen:

Margit von der Meeren

Hanna Simon

Elly Sommer

und der Beeraubung v. Grieß.

William Brandt C. Brösel

Carolin Bogiel C. Gutfal

Unten Br. Hellmann

Plonzen Carl Knad

Elly Bertha Mengel

Emil Piering

Alz. Löhr

Winfriede

Cäcilie Weigel

Roda Martin Rides

Dross. Iris Stolze

Heck Hans Denar

Dr. Sellen R. Zimmermann

Anfang 8 Uhr.

Freitag, 30. April 1909:

Operette-Komödie.

Vorstellung, 3. Serie.

Wachende Erben.

Operette in 3 Akten von Carl

Weinberger.

Anfang 8 Uhr.

Central-Theater.

Donnerstag, 29. April 1909:

Die Döllerpfeife.

Operette in 3 Akten von A.W.

Sillner u. Friedrich Gräfe.

deum (mit Beauftrag d. Zuhör-

schieles von Gottschalk).

Musik von Leo Fal.

Personen:

John Gender Theo Siegmund

Alice Helene Herold

Did Richard Henzel

Daisy Gray Sally Wurst

Tom Otto Schmid

Dreby Schmid

Elly Luchensfeld

Hans Greifelt C. Gold

Edmund Doeve

Else Schmid Friederike

Thompson Cedric Margaret

James Reinhold Barthel

Elle Bruno Klein

Salome Ma. Ende 10 Uhr.



Eröffnung der Internationalen Photographischen Ausstellung Dresden 1909

Ausstellungspalast Mai–Oktober

Sonnabend den 1. Mai 1909.

Einlass von 2 Uhr nachmittags an.

Kunst- und wissenschaftl. Photographie, Reproduktionstechnik, Industrie, Sonderausstellung für Länder- und Völkerkunde, Sternwarte, Kornische Fernphotographie im Betrieb, Brieftaubenphoto-

graphie, Vorführungen für Belohnung und Unterhaltung.

Vergnügungspark, Tombola, Täglich grosse Konzerte, Doppel- und Monst Konzerte, Gesangs-Aufführungen, Illuminationen, Feuerwerk usw.

Dauerkarten 6 Mk.

Schülerkarten 3 Mk.

Anschlusskarten 4 Mk.

6249

Palmengartensaal, Donnerstag, 29. April, 7½ Uhr

Chopin-Abend (VII. Rev.-Abend)

Raoul von Koczalski.

Karten 2 4.—, 2.50 u. 3.50
bei F. Ries.

Theater- und Redekunstschule

Senff-Georgi.

Donnerstag den 29. April abends 11½ Uhr. Räuberstr. 4:

„Die Welt, in der man sich langweilt.“ 40 Aufzüge in 8 Saalräumen

von E. Pailleron.

1909/10 vier Vorstellungen im Meißnertheater.

Sprechende u. Schüleraufnahme: 1—2. Röderhoferstr. 24.

226

Zoolog. Garten.

Von heute bis mit 23. Mai:

Carl Marquardts

„Sudanesen“

berühmt aus 50 Männer, Frauen und Kindern, mit diesen Tieren.

Täglich Vorstellungen.

Wochenabends 12 und nachmittags 4 und 6 Uhr.

Samstag vormittags 12 und ab nachmittags 3 Uhr ab Kindlich.

Kabinettspielen: Einzelheiten 25 Pf. Unter 10 Pf.

Die Komödie, 1. Klasse:

„Sudanesen“

berühmt aus 50 Männer, Frauen und Kindern, mit diesen Tieren.

Eintrittspreise unverändert.

Die Direktion.

Nur noch bis 30. April:

Oscar Junghähnels berühmte Sänger und Schauspieler.

Neues Programm, u. a.

„Onkel Pöpper als Medium“

Burkhardt v. Junghähnel.

„Arbeiterherzen“ oder „Die Verlobung

soziale Schauspiel von O. Junghähnel.

und der vorzügliche bunte Teil.“

Anfang 8 Uhr.

Freitag, 30. April 1909:

Meg. Br.

Zubringer in drei Akten von

W. Somerset Maugham.

Anfang 8 Uhr.

Varieté Königshof.

Nur noch bis 30. April:

Oscar Junghähnels berühmte Sänger und Schauspieler.

Neues Programm, u. a.

„Onkel Pöpper als Medium“

Burkhardt v. Junghähnel.

„Arbeiterherzen“ oder „Die Verlobung

soziale Schauspiel von O. Junghähnel.

und der vorzügliche bunte Teil.“

Anfang 8 Uhr.

Staigl-Theater.

Donnerstag, 29. April 1909:

Operette-Komödie.

Vorstellung, 6. Serie.

Wachende Erben.

Operette in 3 Akten v. Julius

Dörr und Leo Stein.